

Mitleidige

**Thänen = Bluth**

Über

Den herben Todes = Fall

Des

Weyland Hoch = Ehrwürdigen / Groß = Achtbaren  
und Hochgelahrten

H E R R N

**D. Paul Philipp****Röbers /****Vornehmen Theologi, Hochverdienten****Pastoris und Superintendentis, wie auch obersten****Schul = Inspectoris in Freyberg /**

Ben desselben Christlicher und Hoch = ansehnlicher

**Leich = Begängniß /**

d. 13. Septembr. Anno 1696.

Ihren Hochgeehrtesten Patrono und

grossen Gutthäter zu Ehren /

Und denen Hinterlassenen Höchst = betrübt zu

tröstlicher Aufrichtung

Aus schuldigster Pflicht

von

**Des Gymnasii daselbst in den obern Classen**

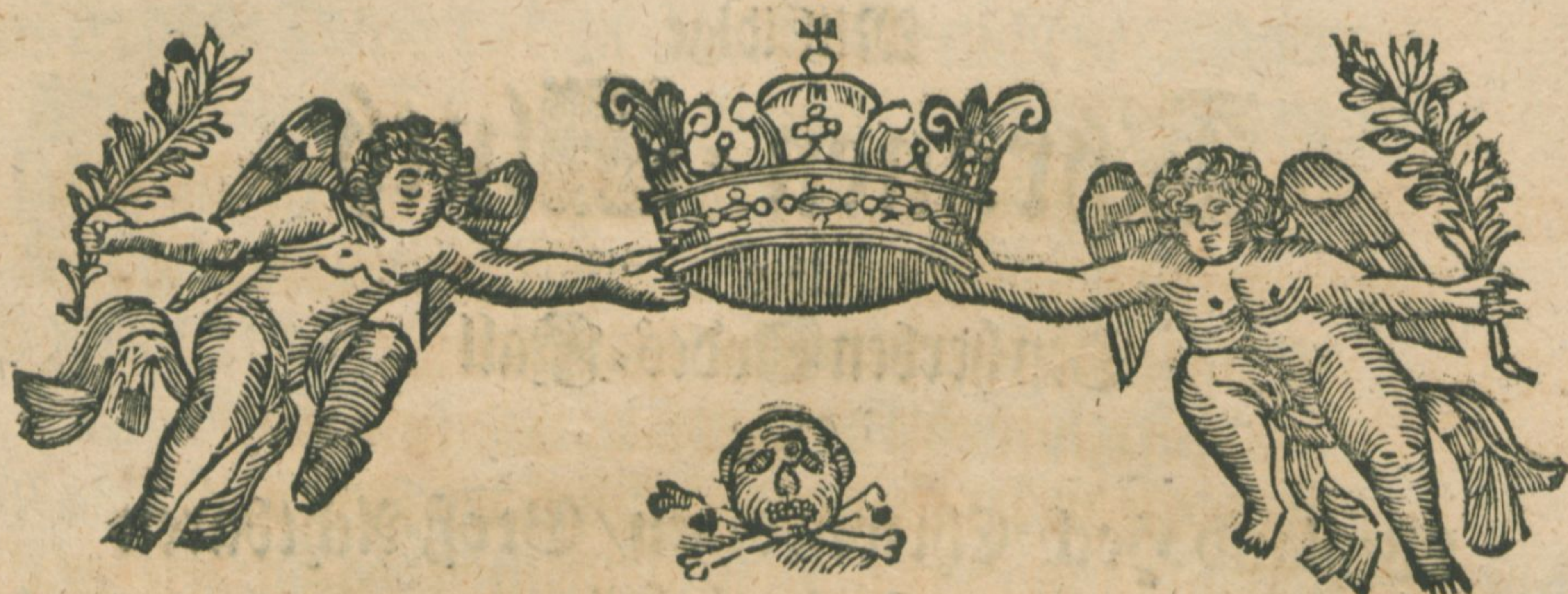
anizo Studirenden vergossen / und mit betrübt Feder

beschrieben

durch

**Joh. Aug. Berthold / Oschaz. M.****FREYBERG /**

Bedruckt mit Beckerischen Schrifften.



I.



Abiekt / mein freyer Berg / die Thränen  
Dwellen fließen /  
Und brich mit aller Macht in heisse Seuff-  
ker aus!  
Lass einen Thränen-Bach aus deinen Augen  
schießen /  
Beneke dort darmit das hohe Trauer-  
Haus!

Ein herber Todes-Fall hat dich sehr hart verlegt /  
Und deine Mauern selbst in tieffes Leid gesetzt.

II.

Entschließt / ihr Mäusen / euch mit Schmerken zu beweinen /  
Den allzugrossen Fall / der neulich ist geschehn /  
Lasset doch das Jammer Herk vor dieses mahl erscheinen /  
Und eure Schuldigkeit und Pflicht gehorsamst sehn.  
Ach! seht / das werthe Haupt / wie es nunmehr verbleicht /  
Und wie der edle Geist von Blut und Adern weicht!

III.

Wer kan doch wohl den Riß / wie sichs gebührt / beschreiben /  
Der uns gemacht hat so grosses Herkeleid?  
Der Tod kan doch niemahls in seinen Schranken bleiben /  
Wie iekund hier geschehn. O grosse Grausamkeit!  
Er reißt den halben Theil von unsern Herzen ab /  
Das hochverdiente Haupt ins finstre Todes-Grab.

Den

## IV.

Den grossen Mann/der **W** **E** **Z** und allen Menschen diene/  
 Hat nunmehr ganz umhüllt des finstern Todes Nacht/  
 Und der / so lange noch das Leben in Ihm grünte/  
 Vor die vertraute Heerd' gesorget und gewacht/  
 Der hat verlohren nun das edle Lebens-Licht/  
 Kein Wunder ist/das uns vor Schmerz das Herze bricht.

## V.

Du weisst/mein **W** **E** **Z** / wie stets sein Sichten/Thun und Den-  
 ken/  
 Allein gerichtet war zu deinen Lob und Ehr'/  
 Und von der bösen Bahn den Sünder abzulencken  
 Zu dir/auf rechten Weg/ und zu der reinen Lehr.  
 Er war ein rechter Paul/ein rechter Gottes-Mann/  
 Ein theurer Lehrer/den man nicht gnug loben kan.

## VI.

Hilff Gott/was hat Er doch der Schul geniesssen lassen/  
 Vor grosse Gütigkeit! Und obgleich ieder mann  
 Dieselbe heutges Tags aufs ärgste pflegt zu hassen/  
 Und sie ins Salk zu haun/wo man nur weis und kan;  
 So hat Er ihr dennoch vor aller Feinde Druk  
 Und Bosheit allezeit geleistet guten Schuk.

## VII.

Wie Strömelein/wenn sie von Bergen sich ergiessen/  
 Die Thäler ganz erfreun mit ihrer linden Gluth;  
 So lies Er mildiglich auch Gütigkeit geniesssen  
 Die arm Studierende / so wohl mit Rath als Guth.  
 Und wie ein Vater pflegt zu sorgen vor sein Kind;  
 So war Er allezeit auch gegen sie gesinnt.

So

VIII.

Solast/ ihr Musen/ denn nun tausend Seuffzer fahren/  
 Beweint mit Blute doch den wichtigen Verlust!  
 Ach! könnet ihr denn iekt die heissen Zähren sparen?  
 Laßt blutge Thränen gehn aus Augen/ Herz und Brust/  
 Seht doch mitleidig iekt die Hinterlassnen an/  
 Sie trifft am meisten ja der Riß/ den Gott gethan.

IX.

Gieb doch/ getreuer Gott/ daß die du hast betrübet/  
 Auch mögen wiederum von dir getröstet seyn/  
 Du bist ja der in Leid uns rechte Tröstung giebet/  
 So geuß auch deinen Trost in ihre Seelen ein.  
 Gieb neue Stärck und Krafft in ihr betrübtes Werk/  
 Und lindere dadurch den allzuherben Schmerz.

X.

Dir aber/ liebste Stadt/ mein Grenberg/ wolte geben  
 Der grosse Sebath dergleichen einen Mann/  
 Der dich/ wenn über dich die Unglücks- Wolcken schweben/  
 Aus heiligen Gottes Wort rechtschaffen trösten kan.  
 Er aber/ Seeligster/ verbleib' wo nichts als Freud'  
 Und Lust zu finden ist befreyt von allen Leid.



Mitleidige

# Thänen = Bluth

Über

Den herben Todes = Gall

Des

Weyland Hoch = Ehrwürdig  
und Hochge

HER

## D. Paul

## Rob

Vornehmen Theolo

Pastoris und Superintend

Schul = Inspectoris

Ben desselben Christlicher u

Reich = Beg

d. 13. Septembr. A

Ihren Hochgeehrtes

grossen Gutthät

Und denen Hinterlassener

tröstlicher Auf

Aus schuldigst

von

Des Gymnasii daselbst

anizo Studirenden vergossen

beschrie

durch

Joh. Aug. Berthol



F R E Y B E R G

Bedruckt mit Beckerischen Schrifften.